

9. Begleitgruppensitzung „Tarpenbeker Ufer“

9. Sitzung der Begleitgruppe Tarpenbeker Ufer - Protokoll -	
Datum:	Montag, 05. März 2018
Zeit:	16.00 bis 17.45 Uhr
Ort:	Stavenhagenhaus, Frustbergstraße 4, 22453 Hamburg
Moderation:	Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH
TOP 1: Begrüßung	
<p>Herr Dahlgaard begrüßt die Anwesenden zur neunten Begleitgruppensitzung und heißt den heutigen Gastreferenten Herrn Dr. Nölke, Vorsitzenden der Initiative „Marcus & Dahl“ herzlich willkommen. Herr Hinsch, Herr Werner-Boelz und Frau Nittrich lassen sich für die Sitzung entschuldigen.</p> <p>Zum Protokoll der 8. Begleitgruppensitzung gibt es keine nachträglichen Anmerkungen. Im Einvernehmen der Begleitgruppe wird der Tagesordnungspunkt „Termine und Sonstiges“ nach vorne gezogen, um eine mögliche Verschiebung der Begleitgruppentermine in 2018 mit allen Teilnehmenden zu besprechen. Die Tagesordnung sieht wie folgt aus:</p>	
Tagesordnung:	
16:05 Uhr	Initiative „Marcus und Dahl“
16:30 Uhr	Termine / Sonstiges
	- Mögliche Verschiebung der Termine für Begleitgruppensitzungen 2018
16.40 Uhr	Aktueller Stand Bauprojekt „Tarpenbeker Ufer“
	- Baufortschritt
	- Brücke über die Tarpenbek
	- Besondere Wohnformen
17:00 Uhr	Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für das Zusammenwachsen von Alt- und Neu-Groß Borstel 2018
	- Ergebnisse des Rundgangs Borsteler Chaussee am 19.01.18
	- Rückblick zum Folgetreffen „Runder Tisch der Gewerbetreibenden“ am 15.02.2018

TOP 2: Initiative „Marcus und Dahl“

Dr. H.H. Nölke / Vorsitzender Initiative „Marcus und Dahl“

Herr Dr. Nölke gibt einen Überblick über die Hintergründe und Ziele der sich im letzten Jahr gegründeten Initiative „Marcus und Dahl“ in Groß Borstel. Die Initiative hat sich mittlerweile zu einem gemeinnützigen Verein mit 13 Mitgliedern entwickelt und beschäftigt sich mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern aus Groß Borstel. Der Verein widmet sich den Arbeiten verschiedener Künstler*innen, möchte diesen ein Gesicht geben und die jeweiligen Werke vorstellen. Der Fokus liegt auf den zwei ursprünglich in Groß Borstel ansässigen Familien Marcus und Dahl, die bedingt durch die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland nach Schweden emigrieren mussten. Der Künstler Gert Marcus ist besonders bekannt für seine Skulpturen und Plastiken, Ingolf Dahl war als Komponist tätig.

Im Hinblick auf die Benennung der Straße im Tarpenbeker Ufer (Gert-Marcus-Straße), gehört es zum Ziel des Vereins, eine bisher noch nicht bekannte Arbeit des Künstlers Gert Marcus im neu entstehenden Park aufzustellen. Anhand von verschiedenen Fotos stellt Herr Dr. Nölke einige Arbeiten des Künstlers vor. Die Aufstellung der Skulpturen würde die Namensgebung der Straße untermalen und auch eine Erinnerung an die Familie Marcus sein. Langfristig besteht die Leitidee zur Umsetzung eines Skulpturenparks, wo die Werke verschiedener Künstler*innen aus Groß Borstel ausgestellt werden sollen. Auch andere Kunstrichtungen werden von dem Verein thematisiert und sollen in Form einer Broschüre vorgestellt werden.

Zurzeit bereitet der Verein einen Antrag auf Sondermittelfinanzierung vor, der Ende März 2018 im Bezirk Hamburg-Nord eingereicht wird. Sowohl seitens der politischen Fraktionen, als auch von der Otto Wulff Projektentwicklung GmbH wurde eine Unterstützung zugesagt. Die voraussichtlichen Kosten für die Aufstellung der zwei Skulpturen belaufen sich nach ersten Schätzungen auf 100.000 – 130.000 €. Das bisherige Angebot stammt von einem Steinmetz aus Italien, der in der Vergangenheit Skulpturen von Gert Marcus hergestellt hat. Bei Bewilligung des Antrags könnten 60.000 € durch bezirkliche Mittel bezuschusst werden. Den restlichen Betrag müsste man mit Hilfe von Sponsoren und Spenden einnehmen. Mögliche Sponsoring-Partner wären Vattenfall, der Flughafen Hamburg oder die Hamburger Sparkasse.

Nachfragen und Diskussion:

Frau Busold erkundigt sich, ob bereits ein Grundvermögen besteht.

Herr Dr. Nölke berichtet, dass bisher 600 € an Spendengeldern vorliegen. Da der Verein erst seit kurzem als „gemeinnützig“ eingestuft worden ist, konnten vorher keine Spenden angenommen werden.

Herr Messaoudi möchte auf Grund der hohen Kosten wissen, ob für die Herstellung der Skulptur auch alternative, lokale Angebote eingeholt worden sind, die hinsichtlich des Umweltfaktors und der Transportkosten günstiger ausfallen könnten.

Herr Dr. Nölke erläutert, dass für die Antragstellung zur Ersteinschätzung der Kosten ein Angebot bei einem italienischen Bildhauer eingeholt worden ist, der bereits Skulpturen von Gert Marcus umgesetzt hat. Der nächste Schritt ist ein gemeinsames Gespräch mit einem Groß Borsteler Bildhauer/Steinmetz, um über alternative Herstellungsmethoden zu prüfen. Vielleicht wäre eine Anfertigung auch in der näheren Umgebung möglich. Jedoch gibt Herr Dr. Nölke zu bedenken, dass auch der nicht bearbeitete Stein nach Groß Borstel transportiert werden müsste.

Herr Lewin ergänzt, dass parallel zum Vorhaben zur Umsetzung der Skulptur, auch die Idee der „Kunst a la Tarpenbek“ verfolgt wird. In der Parkanlage am Tarpenbeker Ufer soll bis zur Brückenanlage verschiedene Kunstelemente ausgestellt werden. Die Besonderheit dieses Vorhabens würde über die Stadtteilgrenzen hinausgehen. Unter diesem Aspekt wäre es gut, wenn die geplante Parkanlage im Jahr 2019 umgesetzt werden würde.

Herr Seithe merkt an, dass nach seinem Kenntnisstand die Planung für die Parkanlage am Tarpenbeker Ufer, die in den Händen vom Bezirk Hamburg-Nord liegt, kurzfristig losgehen wird.

Herr Lewin betont, dass im Bezirk bereits angemerkt worden ist, die Ideenansätze des Vereins in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Frau Busold verweist darauf, dass hinsichtlich der Finanzierung aus Sondermitteln, auch andere Wünsche / Belange in Groß Borstel bestehen. Dies sollte man bei der Überlegung der Finanzierung mit berücksichtigen.

Frau Zeising möchte wissen, ob sich die Sondermittel nach speziellen Anwendungsbereichen unterscheiden, oder ob alle Belange aus demselben Topf finanziert werden. Zudem sollte man überlegen, wie man die Integration der neuen Bewohnerschaft des Tarpenbeker Ufers durch ein solches Projekt fördern könnte. Im Zusammenhang mit dem Bestreben der sich neu formierten Unternehmer-Initiative in Groß Borstel, wäre eine attraktive Verbindung zwischen dem Neubaugebiet und der Borsteler Chaussee ein wichtiger Aspekt. Die Unternehmer-Initiative arbeitet zurzeit an der Aufwertung der Borsteler Chaussee und sieht auch hier den Bezirk als wichtigen Akteur. In diesem Zusammenhang betont sie die Wichtigkeit, dass die beiden Vorhaben nicht in Konkurrenz miteinander treten sollten und eine finanzielle Unterstützung beider Vorhaben möglich sein muss.

Die Teilnehmenden verständigen sich darüber, dass die Vorhaben nicht in Konkurrenz zueinander stehen und parallel weiterverfolgt werden.

Herr Nico Schröder ergänzt, dass der Topf für die Sondermittel für unterschiedliche Anwendungsbereiche greift und jedes Jahr neu aufgefüllt wird. Entscheidend bei der Vergabe der Mittel ist ein schlüssiges Konzept.

Herr Messaoudi betont, dass eine gute Kommunikation in diesem Zusammenhang wichtig ist, wenn am Neubauvorhaben Projekte umgesetzt werden, während sich im restlichen Groß Borstel in den letzten Jahren kaum etwas getan hat. In den politischen Fraktionen des Bezirks ist auf diese Umstände bereits aufmerksam gemacht worden.

TOP 3: Termine / mögliche Verschiebung der Termine für die Begleitgruppensitzung 2018

Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH

Herr Dahlgaard berichtet, dass in der vorangegangenen Begleitgruppensitzung die Überlegung aufgeworfen wurde, eine Verschiebung der Begleitgruppensitzungen auf einen anderen Wochentag vorzunehmen. Dies soll nun gemeinsam diskutiert werden.

Da keine passende Alternative für eine Verschiebung in Frage kommt, einigen sich die Teilnehmenden darauf, die Montagstermine beizubehalten. Hinsichtlich der 10. und 11. Sitzung wird durch konsalt geprüft, ob eine Verlagerung möglich ist, damit der Kommunal-Verein teilnehmen kann. Ansonsten wird eine Vertretung gesandt.

Die voraussichtlichen nächsten Termine sind:

- 18. Juni 2018 (Alternativ zu prüfen 28.5., 02.07.)

- 24. September 2018 (Alternativ zu prüfen 03.09.)
- 10. Dezember (Baustellencontainer am Tarpenbeker Ufer)

TOP 4: Aktueller Stand Bauprojekt „Tarpenbeker Ufer“

Andreas Seithe, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH

Herr Seithe gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand zum Bauvorhaben. Anhand von drei neuen Visualisierungen zu den Baukörpern, zeigt Herr Seithe die Impressionen der Baufelder 5, 6 und 7.

Der Hausnummernbescheid der Hauseingänge des Baufelds 7 ist zurzeit für den Anni-Glissmann-Weg ausgestellt. Langfristig soll die Adresse aber, wie bei den anderen Baufeldern, über die Gert-Marcus-Straße laufen.

Der Baufortschritt geht weiterhin gut voran und liegt im entsprechenden Zeitplan. Für die Baufelder 8, 9 und 10 ist in 14 Tagen ein Handwerkerfest angesetzt. Am 26. Februar hat das Richtfest der Kindertagesstätte stattgefunden, die vom Arbeiter Samariter Bund (Hamburg) ab 2019 in Betrieb genommen wird.

Brücke über die Tarpenbek

Hinsichtlich der Brücke gibt es keinen neuen Stand. Alle Arbeiten, die möglich sind, werden umgesetzt. Nach Erteilung der letzten Detailgenehmigung durch den LSBG, sollen die Arbeiten im April fortgesetzt werden und planmäßig 3-4 Monate andauern. Eine temporäre Aufhebung der Wegesperrung entlang der Tarpenbek wurde mit dem Bezirk gemeinsam diskutiert – die Aufhebung wird aber erst gemeinsam mit der Fertigstellung der Brücke stattfinden.

Nachrichtlich 12.03.2018: Auf Grund der Witterungsbedingungen wurde mit den Arbeiten bereits im März 2018 begonnen.

Besondere Wohnformen

Im Baufeld 5, dessen Wohnungen im Bestand von Otto Wulff bleiben werden, wird es ein Wohnraumangebot für Schlaganfallpatienten geben. Hierzu gab es im Vorwege verschiedene Gesprächstermine mit dem BHH Sozialkontor als möglichen Träger und dem Bezirk Hamburg-Nord. Hinsichtlich eines Angebots für dementiell erkrankte Personen, wird zurzeit geprüft, ob im Erdgeschoss des Baufeld 1 eine Integration möglich wäre. Die speziellen Anforderungen an den Wohnraum (Erdgeschosslage, Umzäunung o.ä.) sind dabei wesentliche Faktoren, die in der Planung berücksichtigt werden müssen.

Quartiersraum

Ein Gemeinschaftsraum im Quartier, der für verschiedene Personen- und Nutzergruppen zur Verfügung stehen soll, wird im Baufeld 2 untergebracht. Ein Träger ist zwar noch nicht festgelegt, aber der Gemeinschaftsraum wird bereits frühzeitig in die Planung miteinbezogen.

Nachfragen und Diskussion:

Frau Busold erkundigt sich, ob in den Baufeldern 5, 6 und 7 Miet- bzw. Eigentumswohnungen entstehen.

Herr Seithe erläutert, dass im Baufeld 7 Eigentumswohnungen und in Baufeld 5 und 6 freifinanzierte Mietwohnungen realisiert werden. Auf der Website zum Tarpenbeker Ufer (www.tarpenbeker-ufer.de) können nähere Informationen zu den Wohnungen eingesehen werden und dort sind auch die Kontaktdaten zum Vertrieb der Wohnungen, zurzeit zum BGFG, angegeben.

Herr Nico Schröder ist erfreut über die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der besonderen Wohnformen und des Gemeinschaftsraumes. Im letzten Gespräch mit Herrn Hinsch wurde angemerkt, dass sich die Vorhaben besser tragen, wenn weitere Nutzungen integriert sind.

Herr Seithe erkundigt sich, ob die Wohnungsgröße bzw. Anzahl eine besondere Relevanz hat.

Herr Raschdorf erläutert, dass der Bebauungsplan unbeeinträchtigt bleibt. Allerdings spielt die Anzahl der Wohnungen, die Anordnung und die Belegung eine besondere Rolle bei den Bauanforderungen (Brandschutz) und bestimmten Gesetzesgrundlagen. Tendenziell sind kleinere Wohneinheiten besser geeignet.

TOP 4: Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für das Zusammenwachsen von Alt- und Neu-Groß Borstel 2018

Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH

Herr Dahlgaard gibt einen kurzen Überblick über die laufenden Entwicklungen zum „Runden Tisch der Gewerbetreibenden“ bzw. der „Unternehmer-Initiative Groß Borstel“.

Ergebnisse des Rundgangs Borsteler Chaussee am 19.01.18

Nach dem Auftakttreffen zum „Runden Tisch der Gewerbetreibenden“ zum Ende 2017 wurde eine gemeinsame Begehung der Borsteler Chaussee organisiert. Am 19. Januar 2018 haben sowohl verschiedene Institutionen, politischen Fraktionen, der Bezirk Hamburg-Nord, als auch interessierte Unternehmer*innen die Schwächen und Potentiale der Einkaufsstraße gemeinsam analysiert und diskutiert.

Die Ergebnisse des Rundgangs wurden in einem Maßnahmenprotokoll festgehalten und kategorisiert. Die Schwerpunkte beziehen sich auf die Bereiche Stadtbild (z.B. Beete, Baumscheiben), Stadtmobiliar und öffentliche Fuß- und Radwege und bilden die Grundlage für das Programm der Handlungsschwerpunkte.

Rückblick zum Folgetreffen „Runder Tisch der Gewerbetreibenden“ am 15.02.2018

Am 15. Februar 2018 fand das zweite Treffen der Unternehmer*innen in großer Runde statt. Gemeinsam mit ca. 15 Teilnehmenden wurden die nächsten Arbeitsschritte diskutiert. Die Unternehmer-Initiative hat die Aufwertung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität entlang der Borsteler Chaussee zum Ziel. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Stärkung des Zentrums um den Bereich Borsteler Chaussee / Köppenstraße / Brüdermannsweg mit der Hoffnung dass sich der Impuls weiter entlang der Straße trägt. In der letzten Sitzung des Regionalausschusses, als auch im Stadtentwicklungsausschuss konnte die Initiative ihr Anliegen bereits den politischen Fraktionen mitteilen.

Herr Uwe Schröder ergänzt, dass die Unternehmer*innen sehr engagiert an der Thematik arbeiten und dabei sind auch weitere Personen zu involvieren. In einem regelmäßigen Stammtisch zum jeweils ersten Mittwoch des Monats, wird sich die Arbeitsgruppe weiter treffen. Der nächste Termin findet am 04. April, 19:00 Uhr in Frankys Bar Café statt und ist für interessierte Teilnehmer*innen offen. Die Unternehmer*innen sollen vor der eigenen Haustür mit kleinen Maßnahmen zur Aufwertung beginnen (Sauberkeit, Pflege, Bepflanzung). Aber auch der Bezirk

ist in einigen Punkten, die den öffentlichen Raum betreffen, gefragt. Gerade hinsichtlich der Geh- und Radwegsituation gibt es einen erheblichen Handlungsbedarf.

Herr Lewin ist von den Entwicklungen angetan und sieht durch den Beitrag im Regionalausschuss das Anliegen bei der Politik ins Bewusstsein gerückt. Für die nächsten Schritte würde er die Fokussierung auf kleinteilige Maßnahmen vorschlagen bzw. die Bearbeitung von konkreten Problemräumen im öffentlichen Raum. Eine Umsetzung dieser könnte wesentlich schneller forciert werden, als die eines Gesamtkonzepts. Er spricht sich dafür aus, dass die Unternehmer-Initiative auch regelmäßig im Regionalausschuss über die Aktivitäten der Initiative berichtet. Die Sitzung des Regionalausschusses im Herbst eignet sich beispielsweise, da diese wieder in Groß Borstel stattfinden wird.

Herr Seithe und Herr Dahlgard erkundigen sich nach den nächsten Handlungsschritten.

Herr Lewin und Herr Messaoudi schlagen vor, dass eine Arbeitsgruppe des Regionalausschusses einen gemeinsamen Gesprächstermin mit der Unternehmer-Initiative vereinbart, wo die Maßnahmenschwerpunkte besprochen werden können. Frau Zeising bzw. die Unternehmer-Initiative wird einen Aufschlag für die Terminvorschläge machen.

Frau Zeising betont, dass zu diesem Zeitpunkt etwas passieren muss, vor allem von Seiten des Bezirks, damit die Motivation der Teilnehmenden erhalten bleibt.

TOP 5: Sonstiges

Herr Raschdorf hat heute zum letzten Mal an der Begleitgruppensitzung teilgenommen und bedankt sich für die spannenden und konstruktiven Sitzungen des Begleitgremiums. Die Nachfolgerin / der Nachfolger seitens der Stadtteilkonferenz wird im April bekannt gegeben.

Auf Grund von Terminüberschneidungen der nächsten beiden Sitzungen wird nochmal geprüft, ob eine Verlegung der Termine auf einen alternativen Montag möglich wäre. Frau Jurgesa wird dies entsprechend kommunizieren und organisieren.

Die 10. Begleitgruppensitzung findet voraussichtlich am **Montag, den 18. Juni 2018** um 16:00 Uhr im Stavenhagenhaus statt.

Herr Dahlgard bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die anregende Diskussion und beendet die Sitzung.



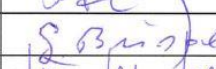
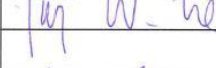
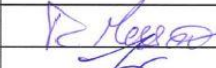
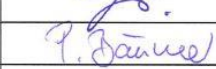



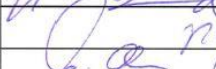
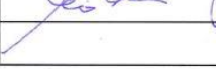


Protokoll: 05. März 2018, Renate Jurgesa | konsalt GmbH

Anlagen:

- Teilnehmerliste

9. Begleitgruppensitzung „Tarpnebeker Ufer“

Teilnehmer Begleitgruppe Tarpnebeker Ufer, 05.03.2018

Institution	Titel	Name	Vorname	Unterschrift
Stadtteilkonferenz Groß Borstel		Nitruch	Barbara	
Stadtteilkonferenz Groß Borstel		Raschdorf	Matthias	
Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel r.V		Schröder	Uwe	 <i>Uwe Schröder</i>
Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel r.V		Zeising	Ulrike	
CDU Bezirksfraktion Hamburg-Nord		Busold	Gisela	 <i>S. Busold</i>
SPD Bezirksfraktion Hamburg-Nord		Lewin	Jörg W.	 <i>J. W. Lewin</i>
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Hamburg-Nord		Werner-Boelz	Michael	<i>entschuldigt</i>
Die LINKE, Bezirksverband Hamburg Nord		Messaoudi	Rachid	 <i>R. Messaoudi</i>
Bezirksamt Hamburg-Nord		Schröder	Nico	 <i>N. Schröder</i>
Kirchengemeinde St. Peter		Bäumer	Petra	 <i>P. Bäumer</i>
Kirchengemeinde St. Peter (Stellvertreterin)		Schwedt	Petra	
Carl-Götze-Schule		Fischer	Anke	
Otto Wulff Projektentwicklung GmbH		Seithe	Andreas	 <i>entschuldigt</i>
Otto Wulff Projektentwicklung GmbH		Hinsch	Benjamin	<i>entschuldigt</i>
konsalt GmbH		Dahlgaard	Kristian	 <i>K. Dahlgaard</i>
konsalt GmbH		Jurgesa	Renate	 <i>R. Jurgesa</i>
Initiative "Marcus und Dahl"	Dr.	Nölke	Hans-H.	 <i>H. Nölke</i>